

Rede von **Dennis Klora**, stellvertretender Bezirksbeirat Stuttgart West, „Die Fraktion“, auf der 623. Montagsdemo am 8.8.2022

Bürgerbegehren für das 365-Euro-Ticket

Liebe Freundinnen und Freunde,

als ihr zum ersten Mal auf die Straße gegangen seid, da habe ich in einer Kleinstadt auf der Ostalb noch die Schulbank gedrückt – es erfüllt mich nun mit Stolz, heute bei euch sprechen zu dürfen. Und direkt vorneweg: auch für mich heißt es ganz klar: oben bleiben!

Auch bei der 623. Montagsdemo bleibt der Kampf aktuell – er wird sogar von Montag zu Montag dringlicher. „Neu-Delhi hat am Sonntag mit über 49 Grad einen neuen Rekord gebrochen. In Pakistan erreichte die Höchsttemperatur 51 Grad“, so berichtete am 18. Mai die britische Tageszeitung *The Guardian*. Der Klimawandel macht sich knallhart bemerkbar. Nick Reimer und Toralf Staud beschreiben in ihrem sehr lesenswerten Buch „Deutschland 2050“ auf eindruckliche und erschreckende Weise, wie der Klimawandel unser Leben hier konkret beeinflussen wird.

Die Kristallkugel für den Blick in die Zukunft steht in Offenbach beim Deutschen Wetterdienst. Dort wurden vier Klimamodelle entwickelt. Das erste Szenario beschreibt den aktuellen Zustand, das heißt, jedes Jahr steigen die menschengemachten Treibhausgasemissionen weiter an. Das vierte Szenario geht davon aus, dass ein radikaler Klimaschutz sofort umgesetzt wird, und das heißt: weltweit alle Kohlekraftwerke abschalten, Verbrennerautos von der Straße holen, auf neue Straßen, aber auch auf sinnlose Bauprojekte wie S21 verzichten etc. Und dazwischen gibt es noch die Szenarien: ein bisschen Klimaschutz und halbwegs ambitionierter Klimaschutz.

Im Szenario „weiter wie bisher“ wird die Welt in 80 Jahren um bis zu acht Grad wärmer werden und der Planet verwüstet sein – d.h. ein Massensterben von unvorstellbarem Ausmaß. Im Szenario „strengster Klimaschutz“ werden sich die Verhältnisse ungefähr auf dem Niveau der Mitte des Jahrhunderts einpegeln. Was heißt das im Konkreten?

Zum einen natürlich, dass wir durch die katastrophale Klimapolitik der letzten Jahrzehnte bereits vieles nicht mehr verhindern können. Zum anderen aber auch spürbare und spannungsgeladene Folgen für unser alltägliches Leben.

Die Hitze kommt und bleibt: Sommertage mit mehr als 30 Grad werden völlig normal sein, die Spitzentemperaturen 40 Grad überschreiten. Genug Wasser für alle? Auch das wird bald vorbei sein. Es wird zu krassen Verteilungskämpfen kommen: Weil die Industrie und Landwirtschaft Wasser benötigt, müssen die Stuttgarter Freibäder zeitweise schließen. Während manche sich noch teures Trinkwasser für private Swimmingpools und eine Klimaanlage leisten können, müssen Menschen im Fasanenhof im abgedunkelten Zimmer vor einem kleinen Ventilator sitzen.

An anderer Stelle wird Wasser zur Zerstörung: Sturzfluten, Dauerregen verbunden mit großflächigen Überschwemmungen werden intensiver, überflutete Erdgeschoss- Wohnungen drohen dann auch im Kessel zum gängigen Bild zu gehören. Viele unserer Ackerpflanzen werden erhebliche Probleme bekommen: steigende Lebensmittelpreise, die wir gerade bereits erleben, werden nochmal erheblich in die Höhe schießen.

Wichtig ist zu verstehen: All das, liebe Freundinnen und Freunde, blüht uns hier direkt vor der Haustüre. Und dabei möchte ich betonen: das droht uns, selbst wenn wir radikal umsteuern. Aber ist eine radikale Wende denn überhaupt in Sicht? Gibt es ein Umsteuern, obwohl alle Fakten und Folgen klar auf dem Tisch liegen und wissenschaftlich belegt sind? Wer kann diese Frage besser beantworten als ihr! Die

Realität sieht doch so aus: der Klima- und Mobilitätskiller S21 wird weiter umgesetzt, die Ticketpreise im VVS steigen wieder – eine Stadt, die sozialen und ökologischen Ansprüchen gerecht wird: totale Fehlanzeige! Es drohen also in diesem Jahrhundert noch viel größere Katastrophen. Katastrophen, die vor allem die Armen sowohl hier in Stuttgart als auch global am härtesten treffen werden.

Aber sollten wir uns nun zurückziehen und in einen Fatalismus verfallen? Ich sage klar: Nein. Wir kämpfen also weiter – auch im Kleinen und im Hier und Jetzt. Es geht uns um eine gerechte Zukunft, in der wir die dramatischen Folgen der Klimakrise eben nicht den Einzelnen und nicht den Schwachen überlassen. Die Welt brennt schon an vielen Stellen – wir brauchen jetzt die Kraft für einen Salto vorwärts zur Umverteilung und Klimawende. Und zu diesem Sprung gehört auch eine ökologische und soziale Mobilität für alle, statt wahnsinnige Großprojekte wie S21. Und dafür, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, meinen großen Respekt, dass ihr diesen Kampf seit Jahren so vehement führt.

Wir müssen deutlich machen, dass Klimaschutz nicht einfach eine persönliche Konsumfrage ist. Es geht um strukturelle Veränderungen. Es ist am Ende eine politische Entscheidung, ob der Staat in den Straßenausbau oder in den Schienenverkehr investiert, ob er Flugreisen subventioniert oder den öffentlichen Nah- und Fernverkehr mit der Bahn. Für uns heißt das: Klimawende mit den Beschäftigten für die 99%. Dazu braucht es Zwischenerfolge: als ersten mehrheitsfähigen Erfolg können wir einen bezahlbaren und hochwertigen öffentlichen Personennahverkehr für alle erkämpfen – auch direkt hier in Stuttgart.

Bevor ich auf unsere konkrete Kampagne in Stuttgart eingehe, ein paar Punkte zur Bundesebene: Das 9-Euro-Ticket wurde zig Millionen mal verkauft und sorgte, bei aller berechtigten Kritik, zumindest für eine gewisse finanzielle Entlastung – aber es bleibt wohl eine Entlastung auf Zeit, und der VVS plant bereits die Erhöhung der Preise. Bundesweit gibt es nun Initiativen, die dafür kämpfen, mindestens bis Ende des Jahres das 9-Euro-Ticket fort- und eine Nachfolgeregelung einzuführen. Das ist absolut notwendig! Das Verkehrs- und Finanzministerium steht aber nach wie vor auf der Bremse – Porsche-Finanzminister Lindner entblödet sich nicht, von einer „Gratis-Mentalität“ zu reden. Nur auf Grund des gesellschaftlichen Drucks kommt nun vereinzelt Bewegung in die Debatte. Und deshalb wollen wir hier vor Ort für eine konkrete dauerhafte Umsetzung kämpfen.

Wir setzen uns als Initiative und mit einem Bürgerbegehren für eine gerechte Mobilität in Stuttgart ein, die ökologisch und bezahlbar für alle ist. Die Zukunft der Mobilität sehen wir neben dem Fuß- und Radverkehr im öffentlichen Nahverkehr: günstig bis kostenlos, den Klimazielen entsprechend ausgebaut und mit guten Löhnen für die Beschäftigten.

Wir setzen uns dafür ein, dass Stuttgart bis zum Jahr 2035 klimaneutral wird. Die Mobilität spielt zum Erreichen dieses Ziels eine wichtige Rolle. Statt einer irrsinnigen Erhöhung des Fahrpreises um fast 5%, wie es der VVS und ein Großteil der Parteien im Gemeinderat wollen, fordern wir für Stuttgart:

- Nulltarif für Schüler:innen, Jugendliche, Azubis und für Menschen mit BonusCard
- ansonsten: Einsteigen für maximal 1 Euro am Tag
- bessere Bezahlung der Beschäftigten und einen Ausbau des ÖPNV

Ihr wisst: nur gemeinsam können wir den notwendigen Druck aufbauen. Und auch deshalb stehe ich heute hier bei euch, weil ich weiß, dass ihr Expert:innen in politischen Kampagnen und geübte Sammler:innen seid. Unterstützt uns also: Unterschriftenlisten bekommt ihr direkt hier am Lastenrad oder an vielen Sammelstellen in Stuttgart wie z.B. im Rathaus bei der FrAktion oder bei euch an der Mahnwache. Wir freuen uns auch über jede zusätzliche Sammelstelle im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet. Falls ihr also eine passende Sammelstelle kennt, dann lasst es uns gerne wissen. Termine und alles weitere findet ihr auch auf unserer Homepage unter www.365-stuttgart.de

Lasst uns gemeinsam weiter für eine soziale und ökologische Mobilitätswende kämpfen und dazu gehört natürlich auch: Oben bleiben!

Unterstützerkonto der Parkschützer: Inhaber: Umkehrbar e.V. / IBAN: DE02 4306 0967 7020 6274 00
BIC: GENODEM1GLS. Es können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.